Nr. 516. — Zweites Blatt.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Dienstag, 4. November 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Deutschland.

**Berlin**, 3. November. Zu dem Diner, welches der Landwirthschafts-Minister v. Lucius den Mitgliedern des am 10. d. M. zusammentretenden Landesökonomie-Kollegiums geben wird, hat der Kaiser sich ausdrücklich selbst mit gebeten. Die „Staaten-Korr." will hieraus schließen, „daß der Kaiser den Gerüchten entgegenzutreten wünscht, welche ein Auseinandergehen der Anschauungen Sr. Majestät und des Herrn Landwirthschafts-Ministers zur Voraussetzung haben". Daraus allein, daß der Kaiser auf einem ministeriellen Diner erscheint, kann indeß auf weitergehende Absichten nicht geschlossen werden. Man erinnert sich, daß der jetzige Kaiser auch an einem Feste beim Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff theilnahm — wenige Wochen bevor dieser Minister zurücktrat. Im Uebrigen ist es richtig, daß es von der Krisis im landwirthschaftlichen Ministerium jetzt wieder stiller geworden ist — weil man annimmt, daß Herr v. Lucius sich den auf Ermäßigung der Sperre und der Getreidezölle hinzielenden Bestrebungen anzupassen suchen wird.

— Se. Majestät der Kaiser wird, wie die „Schles. Ztg." erfährt, einer Einladung des Grafen Tschirschky-Renard folgend, in einigen Wochen, voraussichtlich Anfang Dezember, in Groß-Strehlitz eintreffen, um in den dortigen Revieren zu jagen.

— Mehr und mehr gewinnt es den Anschein, daß in Sachen der Fleischzölle wenigstens eine schonendere Praxis und damit der Anfang einer Aenderung bevorsteht. Das Vorgehen der Mittelstaaten hat zweifellos bei deren Bevölkerung eine starke populäre Strömung hinter sich. Welche Bedeutung z. B. der baierische Prinzregent Luitpold der Frage beilegt, erhellt schon daraus, daß er unmittelbar von der Berchtesgadener Herbstjagd über die gegenwärtige Lage der Angelegenheit von dem Minister des Innern, Frhrn. v. Feilitzsch, sich eingehenden Bericht erstatten ließ. Die Uebereinstimmung der Mittelstaaten verleiht übrigens den Abänderungswünschen eine gewisse reichspolitische Bedeutung. Die Reichseinheit zwar wird keinen Schaden nehmen, auch wenn Preußen hier den Mittelstaaten gegenüber unnachgiebig bliebe, andererseits aber würde doch die Autorität des ersten deutschen Staates gegenüber jenen bündischen Faktoren nicht gestärkt werden, wenn sich sein Widerstand zuerst für eine so unpopuläre und dabei auf die Dauer auch unhaltbare Sache wie die jetzige Praxis der Fleischzölle einsetzte.

Mit Rücksicht auf die frühere Haltung der baierischen Regierung schien es sehr zweifelhaft, ob es ihr mit dem im Bundesrath eingebrachten Antrag gegen die Viehsperre völliger Ernst sei. Dem gegenüber wird von München aus, anscheinend offiziös (in der Münchener „Allg. Ztg.") erklärt: „Die baierische Staatsregierung hat im Bundesrathe ihre Stellung so präzis gekennzeichnet, daß ein Zweifel darüber, daß es ihr mit ihrem Antrage vollster Ernst ist, nicht im mindesten bestehen kann. Das Gleiche ist der Fall bezüglich möglichst baldiger Erledigung ihres Antrages, in welcher Beziehung ebenfalls nichts unterlassen wurde. Die baierische Staats-Regierung ist mit allen Mitteln bestrebt, daß trotz einer etwa erfolgenden Enquete in kürzester Zeit ihr Antrag im Bundesrathe zur vollständigen Durchberathung gelange."

— Die Landräthe der östlichen Grenzprovinzen haben, der „Danz. Allg. Ztg." zufolge, den Ortspolizeibehörden aufgetragen, dafür zu sorgen, daß die in ihren Amtsbezirken während des verflossenen Sommers beschäftigt gewesenen Arbeiter und Arbeiterinnen polnisch-russischer Nationalität bis zum 15. November aus den Arbeitsstellen entlassen werden und in ihre Heimath zurückkehren. Sollte der Fall eintreten, daß Arbeiter oder Arbeiterinnen die Arbeitsstelle nicht freiwillig verlassen wollen, so soll den Landräthen schleunigst Anzeige erstattet werden, worauf die Ausweisung der Arbeiter veranlaßt werden wird. Die Amtsvorsteher und Polizei-Verwaltungen sollen eine Anzeige darüber erstatten, ob, wann und in welcher Weise die Rückkehr der polnischen Arbeiter in ihre Heimath erfolgt ist und wie viele derselben im Amtsbezirk beschäftigt waren.

— Der Minister des Innern hat, um für die große Anzahl von Regierungs-Assessoren Beschäftigung zu gewähren und mit Rücksicht auf die im Laufe der letzten Jahre eingetretene erhebliche Erweiterung der landräthlichen Geschäfte den größeren Landrathsämtern Regierungs-Assessoren als Hülfsarbeiter des Landraths überwiesen.

**Wilhelmshafen**, 2. November. Mit dem gestrigen Tage haben die Schießübungen mit Torpedos im Hafenkanal ihren Anfang genommen. Diese vom Ingenieur Egger geleiteten Exerzitien dienen lediglich dem Einschießen der Torpedos und werden seitens der Werft angestellt. Behufs Gewinnung eines geeigneten Schußfeldes hat man eine große Fläche des Hafenkanals von allen Hindernissen befreit. So mußte u. A. die 2. Reservedivision, das sogenannte „Insektengeschwader", nach dem neuen Hafen übersiedeln. Das Einschießen selbst geschieht nach einer hölzernen Scheibe auf eine Entfernung von etwa 500 Meter. Diese Scheibe besteht aus einem etwa 30 Meter langen und $^3/_4$ Meter breiten Floß mit vertikalen Geländer-Aufsätzen. Auf der Scheibe befinden sich vier Markirflaggen, die von einem Anzeiger bedient werden. Vor dem Balken, also zwischen Schießstand und Scheibe, ist ein submarines Netz ausgespannt, das genau die Stelle markirt, an welcher es vom Torpedo passirt, bezw. beschädigt wurde. Auf diese Weise wird es möglich, genau den Gang des Torpedos zu kontrolliren. Selbstverständlich werden zu diesen Uebungen nur sogenannte „blinde" Torpedos, d. h. solche ohne scharfen Kopf, verwendet. Das Abfeuern der Torpedos erfolgt vermittels komprimirter Luft von einem eigens hierzu am Ufer erbauten Häuschen aus. In einem zweiten Häuschen befindet sich die Luftpumpe. — Das Artillerie-Schulschiff „Mars" ist jetzt stark belegt. Außer der etatsmäßigen Besatzung von 236 Mann sind nämlich seit gestern 98 Schiffsjungen, die hier während des Winter-Semesters ihre artilleristische Ausbildung erhalten, an Bord eingeschifft. Die Ausbildung leitet Kapitän-Lieutenant Höpfner. Nach Beendigung des Kursus werden die Schiffsjungen den einzelnen Marinetheilen überwiesen. Das Kommando an Bord des Artillerie-Schulschiffes bildet den Schluß der gesammten Vorbildung der Schiffsjungen. Außer der Schiffsjungen-Abtheilung, der 5 Offiziere, 1 Feldwebel und 7 Unteroffiziere zugetheilt sind, befindet sich ein Offizierkommando von 21 Unterlieutenants an Bord, die hier einen etwa dreiwöchentlichen Schießkursus an Revolverkanonen zu absolviren haben. Derselbe wurde auf der Jade von dem dem Artillerie-Schulschiff als Tender beigegebenen Fahrzeug „Hay" aus abgehalten und hat nunmehr sein Ende erreicht, bis auf eine Nachtschießübung, die in Kurzem stattfinden wird. Ferner sind an Bord kommandirt 43 Feuerwerks-Maatenschüler, zu denen morgen noch 53 Revolverkanonen-Schützen kommen werden.

**Bochum**, 2. November. Das Statut des auf dem Hallenser Bergarbeiter-Kongreß gegründeten „Allgemeinen deutschen Bergarbeiter-Verbandes" wurde heute durch Beschlußfassung über die gesetzlichen Formalien erledigt. Der rheinisch-westfälische Verband tritt ganz der neuen Vereinigung bei, der Rechtsschutz-Verein des Saar-Reviers, der 22,000 Mitglieder zählt, zum größten Theil. Sachsen schließt sich ebenfalls an, vom Wurm-Revier vorläufig nur der Bezirk um Eschweiler. In Schlesien wird die Organisation des Anschlusses überall eingeleitet.

**Köln**, 3. November. Der Konstantinopler Korrespondent der „Köln. Ztg." erfährt die Ansicht einer der höchsten türkischen Stellen über die Patriarchatsfrage, wonach es scheint, als sei die türkische Regierung nicht gesonnen, auf dem Wege der Nachgiebigkeit weiter zu gehen. Die maßgebenden Kreise betrachten die Haltung des Patriarchen lediglich als Folge politischer Erwägungen. Die obenerwähnte maßgebende Persönlichkeit äußerte sich dahin, daß ein sehr beachtenswerther Theil der Griechen über das Vorgehen des Patriarchen mißbilligend gesprochen habe. Die Mehrheit des orthodoxen Publikums kritisire streng die Haltung des Patriarchen und sei der Ansicht, der Patriarch habe nicht das Recht, über die Kirchen des Reiches das Interdikt zu verhängen aus Gründen, welche nicht auf dogmatischen Erwägungen beruhen. Seit dem Streite stehe kein Geistlicher, vielmehr ständen Privatleute an der Spitze des Patriarchats. Später vielleicht würde sich die Pforte angesichts der Schwierigkeit der Lage zu einem Zugeständniß entschließen; komme aber ein Ausgleich nicht zu Stande, so würde die Pforte alle bisherigen Zugeständnisse zurücknehmen und den Ferman von 1871 wieder in Kraft treten lassen, zugleich aber auch in griechischer Sprache Proklamationen verbreiten, in denen dargethan werden würde, daß priesterlicher Eigensinn die Einstellung des Gottesdienstes veranlaßt habe.

**Saarbrücken**, 3. November. Das Maschinenpersonal der fiskalischen Gruben ist in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Lohnfrage soll nach den Dienstjahren geregelt werden, und zwar sollen die Schürer mit 2 Mark 50 Pf. anfangen und bei 9jähriger Dienstzeit 3 Mark 20 Pf. verdienen. Die Maschinenwärter sollen nach 9jähriger Dienstzeit 3 Mark 50 Pf. und vom fünfzehnten Dienstjahr an 4 Mark erhalten. Es ist Aussicht vorhanden, daß die königliche Bergwerksdirektion diese Forderungen bewilligen wird.

**Lübeck**, 1. November. Unser altehrwürdiges Rathhaus hat durch Erneuerung und Reinigung der Schnitzereien des aus dem Jahre 1586 stammenden Erkers einen neuen Schmuck erhalten

In unseren Hafen liefen in diesem Jahre bis Ende Oktober 1999 Schiffe (gegen 2182 Schiffe im Vorjahre) ein. Holzladung brachten 578 Schiffe (im Vorjahre 740). Der Rückgang ist also in diesem für unseren Platz wichtigen Einfuhrartikel ein nicht unerheblicher. Daneben zeigt auch die Getreideeinfuhr aus Rußland einen Rückgang.

**Hamburg**, 31. Oktober. Zur Gründung einer Aktienbrauerei in Friedrichsruh, auf der Besitzung des Fürsten Bismarck, hat ein Hamburger Konsortium, unter Führung der Kaufleute Rump u. Schabert, die Genehmigung erhalten. Die Vermittelung erfolgte durch den Oberförster Lange in Friedrichsruh, welche auch an dem Unternehmen betheiligt ist. Der Fürst hat dem Konsortium ein Areal von 3 Hektaren auf 50 Jahre gegen 3000 Mark jährlich verpachtet. Das Grundkapital wird auf 600,000 Mark angegeben.

**Dresden**, 3. November. Der Geheimrath und Abtheilungs-Direktor im Justizministerium Dr. Schurig ist vom König an Stelle des jüngst verstorbenen Abeken zum Justizminister ernannt worden.

**Meiningen**, 1. November. Zu einem kleinen Konflikt zwischen der Regierung und der Volksvertretung kam es gestern in unserem Landtage. Erstere hatte eine Vorlage eingebracht, welche aus Sparsamkeitsrücksichten die Aufhebung der in der Mehrheit aus Landtagsabgeordneten bestehenden Staatsschulden-Verwaltungs-Kommission fordert. Der Landtag glaubte in dieser Verfassungsänderung jedoch eine Verkümmerung der landständischen Befugnisse und Rechte zu erblicken, und lehnte den Entwurf mit Einstimmigkeit ab. — Ferner kam noch eine Interpellation betreffend Konzessionirung der sächsischen Staatslotterie im Herzogthum Meiningen zur Berathung. Der Regierungsvertreter gab die Erklärung ab, daß man regierungsseitig nicht an den Abschluß eines bezüglichen Vertrages mit der königlich sächsischen Staatsregierung denke, da derselbe auf das Spiel fördernd einwirken und die inländischen Lotterie-Unternehmungen beeinträchtigen würde.

**München**, 3. November. (W. T. B.) Der Präsident der baierischen staatlichen Brandversicherungs-Kammer, von Jodlbauer, ist in Folge eines Schlaganfalles Nachmittags gestorben.

**Nürnberg**, 3. November. (W. T. B.) Die in Folge des heutigen Eisenbahnunfalls eingetretene Verkehrsstörung ist bereits wieder behoben. Der Schaden an Betriebsmaterial wird auf 15,000 Mark angegeben. Der schuldtragende Weichensteller ist verhaftet.

**Karlsruhe**, 3. November. (W. T. B.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind nach hier eingegangenen Nachrichten nach einer guten Reise glücklich in Kairo angekommen.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 3. November. (W. T. B.) Wie nunmehr bestimmt verlautet, trifft der Großfürst-Thronfolger am nächsten Donnerstag Nachmittag 2 Uhr hier ein und wird vom Kaiser und den hier anwesenden Erzherzögen am Bahnhofe empfangen werden; sein Aufenthalt ist auf 24 Stunden vorgesehen.

**Wien**, 3. November. Die Besorgnisse über das Schicksal Johann Orths (Erzherzog Johann) wachsen. Durch das österreichische Konsulat in Montevideo ist amtlich festgestellt, daß Johann Orth nicht den Landweg eingeschlagen, sondern am 11. Juli an Bord seines Schiffes „Santa Margaretha" sich von Montevideo nach Valparaiso eingeschifft hat. Falls das Schiff seinen Kurs nicht geändert hat, ist die Verunglückung desselben wahrscheinlich. In der kritischen Zeit herrschten in den betreffenden Gebieten heftige Stürme. In den letzten Tagen sind massenhafte Telegramme an die österreichischen Konsulate Amerikas abgegangen; auf keines ist bisher eine Kunde über den Verbleib des Vermißten eingelangt.

**Wien**, 3. November. In den letzten zwei Tagen sind in Oesterreich vier Eisenbahnunfälle vorgekommen; der größte derselben ereignete sich auf der Franz-Josef-Bahn bei Wodnian, wobei es angeblich zwei Todte und einige Verwundete gab. Bestimmte Nachrichten fehlen noch.

In Wien ist seit gestern ein theilweiser Streik der Handschuhmachergehülfen ausgebrochen.

**Pest**, 3. November. Der Reichskriegsminister hat für die Bewaffnung der Kavallerie einen Repetirkarabiner nach dem Muster des Mannlicher-Gewehres acceptirt. In Folge eines zwischen Mannlicher und einem anderen Waffentechniker ausgebrochenen Patentstreites wurde die Herstellung dieser Waffe in der Steyrer Fabrik unterbrochen.

**Pest**, 3. November. (W. T. B.) „Nemzet" schreibt, die gründliche und gerechte Beurtheilung der Lage der ungarischen Rumänen seitens der Berliner Blätter werde die Sympathie der Ungarn nur erhöhen und das politische Band zwischen der Monarchie und dem deutschen Reiche nur noch intimer gestalten.

**Pest**, 3. November. (W. T. B.) Der Klub der liberalen Partei nahm das Budget im Allgemeinen ohne Debatte an und sprach der Regierung sein Vertrauen aus.

**Pest**, 3. November. Im ungarischen Reichstage steht eine völlige Verschiebung der Parteiverhältnisse bevor. Die gemäßigte Opposition unter Führung des Grafen Apponyi wird das von der Regierung vorgelegte Budget annehmen und damit die von ihr gewünschte Annäherung an den Ministerpräsidenten Grafen Szapary ausdrücken. Durch diese veränderte Haltung Apponyis wird gleichzeitig offenbar, daß Tisza, der auch nach seinem Rücktritt ein gewisses Protektorat über das Ministerium Szapary ausübte, jetzt seinen Einfluß mehr und mehr verliert. Das Ministerium Szapary wird erst durch den Eintritt Szögyenyis und durch die Annäherung Apponyis an Szapary einen von Tiszas Bevormundung unabhängigen Charakter annehmen.

### Schweiz.

**Bern**, 3. November. Falls der englische Gerichtshof morgen die Auslieferung Castionis verfügt, beabsichtigt man, Castioni in Zürich in Gefangenschaft zu setzen, da man bei dem tödtlichen Parteihaß der Tessiner nicht wagt, Castioni nach dem Tessin zu transportiren.

**Bern**, 3. November. Das Bezirksgericht Zürich hat die Klage der Erben Gottfried Kellers, welche dessen Testament anfochten, abgewiesen.

### Niederlande.

**Luxemburg**, 3. November. (W. T. B.) Eine Proklamation des Schöffenrathes theilt die bevorstehende Ankunft des Regenten mit und ladet die Bürger ein, ihn wie im vorigen Jahre mit Ehrfurcht und Erkenntlichkeit für seine Hingebung an den Interessen des Landes zu empfangen, die er durch seine abermalige Hierherkunft zur Erfüllung seiner konstitutionellen Aufgabe bethätige. Da der Herzog wegen des Zustandes des Königs jeden offiziellen Empfang ablehnte, werden die Bürger aufgefordert, ihre Häuser zu beflaggen.

### Belgien.

**Brüssel**, 3. November. Die Untersuchung über den vielbesprochenen Vorfall, der sich mit einer Kruppschen Kanone während der letzten Manöver ereignete, ist abgeschlossen. Es hat sich herausgestellt, daß der Unfall nicht in Folge der schlechten Qualität des Stahls, sondern dadurch entstanden ist, daß ein harter Körper in die Seele des Geschützes eingedrungen war.

### Frankreich.

**Paris**, 3. November. (W. T. B.) Die Budgetkommission berieth heute eine Regierungsvorlage, durch welche dem Protektorate von Anam und Tonkin ein in 35 Jahren zurückzahlbarer, mit $3^1/_2$ pCt. verzinslicher Vorschuß von 60 Millionen Franks gewährt werden solle. Der Gesetzentwurf soll die Ausführung von öffentlichen Arbeiten, Kasernen, Hospitälern und Eisenbahnen in Tonkin ermöglichen. Die Kommission lehnte mit Ausnahme weniger Stimmenthaltungen einstimmig die Vorlage ab und beschloß, den Unterstaatssekretär Etienne um weitere Mittheilungen zu ersuchen.

Nach einer Untersuchung des Ackerbauministeriums ist der Gesammtertrag der Rübenernte ein befriedigender; die Klagen der Zuckerfabrikanten sind übertrieben. — In Folge des Beschlusses der Kammer, die Regierung aufzufordern, die Reform der Steuerveranlagung zu studiren, werden die Deputirten Rabier und Gaillard am Mittwoch einen Antrag einbringen, das Kapital in ausgiebiger Weise zu besteuern, um dadurch einen Betrag von 1500 Millionen Franks zu erhalten, der an Stelle anderer Steuern treten könnte.

### Italien.

**Rom**, 3. November. Graf Campello, der Führer der gemäßigten klerikalen Partei, veröffentlicht ein Wahlmanifest an die Katholiken Italiens, welches angesichts des vom Vatikan aufrecht erhaltenen formellen Verbots der Betheiligung an der Wahl doppelt bedeutsam ist. Campello ermahnt die Katholiken, an die Urnen zu gehen; die Verblendung der Intransigenten, welche die abermalige Proklamirung der Wahlenthaltung durchsetzten, werde die Religion vollends gänzlich zerstören. Wie „Fanfulla" erfährt, ist dieses Manifest von einem katholischen Wahl-Komitee ausgegangen.

**Rom**, 3. November. Das päpstliche Leiborgan, der „Osservatore Romano", fällt wüthend über den Grafen Campello, den Führer der klerikalen Partei her, welcher die italienischen Katholiken aufgefordert hat, sich an den Wahlen zum Parlament zu betheiligen; solches Vorgehen sei ein Hochverrath an dem Willen des heiligen Vaters.

**Rom**, 3. November. Die „Capitale" schreibt mit Bezug auf den demnächstigen Besuch des deutschen Reichskanzlers, General v. Caprivi, bei Crispi, die öffentliche Meinung von Mailand erachte diesen Besuch für durchaus inopportun, und die Bevölkerung der lombardischen Hauptstadt werde denn auch, bei aller Achtung des Gastrechts, dieses Gefühl zum Ausdruck zu bringen wissen.

**Rom**, 3. November. Auf dem historischen Boden Mentanas fand gestern die herkömmliche Feier zum Andenken an die dort geschlagene Schlacht statt. Unter überwiegender Betheiligung der radikalen Vereine nahm das Gedenkfest leider den Charakter einer gehässigen Demonstration gegen die Tripel-Allianz und gegen die Monarchie an; dagegen wurde Frankreich unter dem Jubel der Menge begeistert verherrlicht. Natürlich fehlte es auch nicht an bösen Ausfällen gegen Oesterreich und gegen die beiden mit König Humbert verbündeten Kaiser.

### Spanien und Portugal.

**Madrid**, 3. November. (W. T. B.) Die schwebende Schuld beträgt gegenwärtig über 285 Millionen Pesetas, was einem Anwachsen derselben um 15 Millionen während des Monats Oktober gleichkommt.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 1. November. Die englischen Freiwilligen zählen zur Zeit 224,000 Mann mit 19,133 Offizieren. Von Offizieren und Mannschaften wohnten 191,000 der jährlichen amtlichen Inspizirung bei.

**London**, 3. November. Laut Kabelmeldungen aus Sansibar sind neue Nachrichten vom Tanganyika-See eingelangt, welche besagen, daß alle Missionäre dort wohl sind. Tippu Tip hat, von vielen Arabern und 7000 Lastträgern begleitet, Udschidschi passirt und ist nun mit ungeheuren Mengen Elfenbein auf dem Wege nach Sansibar. Die Karawane des in deutsche Dienste getretenen Engländers Stokes, bei der sich auch Bischof Tucker befindet, wurde durch die Eingeborenen der Landschaft Ugogo überfallen und verdankt ihre Rettung nur dem Heldenmuthe der aus 20 Mann unter Führung Lieutenant Siegels bestehenden deutschen Eskorte; 6 der deutschen Soldaten fielen. Die Karawane dürfte bereits Uganda glücklich erreicht haben.

Laut Kabelmeldung aus Kapstadt haben im Damaralande schwere Kämpfe stattgefunden, an denen jedoch die Deutschen nicht betheiligt waren. Der Hottentotten-Häuptling Witboy hat die Damaras besiegt. Die Nachricht vom Tode Kamahereros wird bezweifelt.

### Schweden und Norwegen.

**Christiania**, 3. November. (W. T. B.) Der Direktor des zivilen Medizinalwesens, Dahl, welcher im vergangenen Sommer den Sitzungen des internationalen Alkohol-Kongresses präsidirte, ist gestorben.

### Rußland.

**Petersburg**, 2. November. In der „neuen Admiralität" ist man gegenwärtig mit dem Bau eines großen Panzerschiffes und eines Panzerbootes beschäftigt. In den baltischen Schiffswerften wird dagegen ein Panzer-Kanonenboot gebaut.

### Serbien.

**Belgrad**, 3. November. An Stelle des bisherigen italienischen Botschafters in Konstantinopel, Baron Blanc, der um Enthebung von seinem Posten nachgesucht hat, soll der zur Zeit als Gesandter Italiens am serbische Hofe akkreditirte Baron Galvagna treten.

### Bulgarien.

**Sofia**, 3. November. (W. T. B.) Die Synode begann heute ihre Berathungen.

Die Nachricht russischer Blätter, die Synode beabsichtige die Kirchenbücher zu übersetzen, wird als unrichtig bezeichnet.

### Afrika.

Ueber die neuesten Ereignisse in Deutsch-Ostafrika bringt das vom auswärtigen Amte herausgegebene „Deutsche Kolonialblatt" verschiedene Mittheilungen, denen Folgendes zu entnehmen ist: Im Juli d. J. unternahm der stellvertretende Reichskommissar Dr. Schmidt von Bagamoyo aus über Dunda, Madimula, Usunguli, Tunungun einen Zug nach dem Dorfe Zungomero, das niedergebrannt wurde. Von hier aus wandte sich Dr. Schmidt südlich zum Rusidji. Der von der Küste geflüchtete Jumbe Pangire, der seiner Zeit als einer der eifrigsten Parteigänger Buschiris galt, und dessen Dorf von Major von Wissmann bei seinem Marsch nach Mpwapwa zerstört wurde, hatte ebenfalls in dieser Gegend Schutz und Unterstützung gesucht; er erschien jedoch alsbald im Lager, um sich auf Gnade und Ungnade zu unterwerfen. Unter der Bedingung, daß derselbe mit nach der Küste zurückkehre und sich in seinen alten Plätzen wieder niederlasse, wurde Pangire Verzeihung zugesichert. Ueber die einzelnen Stationen ist noch Folgendes hervorzuheben: In Saadani hat Bwanna Heri noch immer nicht seinen definitiven Wohnsitz in der Stadt genommen. Demselben ist nunmehr kategorisch erklärt worden, daß er sich innerhalb zweier Monate dortselbst niederzulassen hätte; er hat dies versprochen. In Bagamoyo ist der Karawanenverkehr ein nur unbedeutender gewesen. Es geschieht immer noch, daß einzelne eingefleischte Sklavenhändler wieder und wieder versuchen, freie Leute einzufangen und von kleinen Küstenplätzen, besonders in der Umgegend von Bagamoyo, zu verschiffen. Ein gewisser Ibrahim, der schon im vorigen Jahre wegen Sklavenraubes als Gefangener eingeliefert worden, es aber gelang, aus dem Gefängniß zu entkommen, wurde vor einigen Wochen aufs neue von den Eingeborenen eingebracht, da er mit einigen Helfershelfern freie Leute mit der Waffe in der Hand überfallen, einige getödtet, die anderen gefangen genommen und als Sklaven verkauft hatte. Da er seines Verbrechens durch zahlreiche Zeugenaussagen überführt war, so wurde er am 23. September durch den Strang hingerichtet. Von Mpwapwa aus ist auf Grund von gegen die Stokessche Karawane verübten Räubereien eine Expedition gegen einige Wahehe-Dörfer unternommen worden. Die Dörfer wurden verbrannt und außer verschiedenen Eisenbeinzähnen 1600 Stück Vieh erbeutet. Bei dem Kampfe um einen stark besetzten Häuserkomplex fielen ein Zulu-Unteroffizier und ein Sudanese. Das Hinterland von Lindi und Mikindani läßt hinsichtlich geordneter Verhältnisse noch zu wünschen übrig. Verschiedene räuberische Häuptlinge setzen ihre seit langer Zeit gewohnheitsmäßig betriebenen Brandschatzungen der Karawanen auch jetzt noch fort. Der stellvertretende Reichskommissar beabsichtigte daher, eine Expedition nach jenen Gebieten zu unternehmen. Die Expedition verfolgt gleichzeitig den Zweck, festzustellen, ob auf dem linken Ufer des Rowuma Kohlenflötze sich befinden.

### Amerika.

**Newyork**, 24. Oktober. Es sind nur noch ca. eine und eine halbe Woche bis zum Wahltage (dem 4. November) und befinden wir uns somit mitten in der Wahlkampagne, welche seitens der Parteien mit dem gewöhnlichen Enthusiasmus geführt wird. Das Hauptinteresse bei der bevorstehenden Wahl konzentrirt sich natürlich auf die Erwählung der Kongreß-Mitglieder und von Seiten der beiden großen politischen Parteien werden wirklich außerordentliche Anstrengungen gemacht, um durch Vertheilung von Pamphleten, Flugschriften und politischen Dokumenten aller Art die Stimmgeber zu Gunsten des einen oder anderen Kandidaten zu beeinflussen. Daß sich fast alle derartigen Schriftstücke in erster Reihe auf den neuen Zolltarif resp. die seitens der herrschenden Partei inaugurirte Finanzpolitik beziehen, ist unter den obwaltenden Umständen erklärlich und ebenso selbstverständlich ist es auch, daß sich die oratorischen Leistungen der meisten seitens der Parteien aufgebotenen Kampagne-Redner um die Tariffrage drehen.

**Newyork**, 3. November. Der Anarchist Karl Fischer, ein Bruder des wegen seiner Theilnahme an dem Blutbade auf dem Heumarkt zu Chicago durch den Strang zum Tode beförderten Adolf Fischer, hat seinem Leben ebenfalls durch Erhängen ein Ende gemacht.

### Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 4. November. Der ehemalige Vertreter der deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee, Herr Gustav Truppel, hielt in der Abtheilung Stettin der deutschen Kolonialgesellschaft gestern Abend im Wintergarten des Konzert- und Vereinshauses einen höchst lehrreichen und interessanten Vortrag über seine Erlebnisse und Beobachtungen an der Südsee, woselbst er acht Jahre zugebracht. Ein zahlreiches Auditorium, unter dem auch Damen, hatte sich zu diesem Vortrage eingefunden. Zunächst machte Redner die Anwesenden mit den Fidschi-Inseln bekannt. Ueber einen vielgegliederten Inselschwarm — die Gruppe zählt ca. 200, wovon 60 bewohnt — vertheilt, fand sich hier eine kriegerische, kaum erst dem Kannibalismus entrissene papuanisch-polinesische Eingeborenen-Bevölkerung von ca. 120,000 Köpfen. Seit Ende der siebziger Jahre ist die ganze Bevölkerung zum Christenthum bekehrt; zahlreiche Kirchen und Schulen mit entsprechendem Personal sind dortselbst. — Sodann führte Redner die Versammlung im Geiste nach Samoa und schilderte Land und Leute in sehr charakteristischer Weise. Der Tauschhandel, der dort sehr betrieben wird, beschränkt sich fast ausschließlich auf die Erzeugnisse der Kokospalme, dieser nutzbringendsten aller Bäume, welche das Wahrzeichen der Südsee-Inseln genannt werden kann. Schließlich erkannte man aber, daß hier wie in allen Tropenländern ähnlichen Charakters nur eigene rationelle Bodenbewirthschaftung das Unternehmen unabhängig von der Konkurrenz machen und seine Zukunft sicher stellen könnte. Ein besonderes Augenmerk ist dann dem Obstbau zugewandt worden; auch die Rindviehzucht wird in großem Umfange betrieben. Pferde sind bereits seit Jahrhunderten eingeführt; Schweine und Geflügel giebt es in Unmenge. Von Samoa, von Apia, dem Zentralsitz, verbreitete sich das Handelsnetz und damit der deutsche Einfluß immer weiter; zunächst nach der benachbarten Gruppe der Fidschi-Inseln; einen zweiten Rayon bildeten die nördlichen Gruppen: Marschalls-, Gilbert-Inseln und Karolinen und einen dritten im Westen der jetzige Bismarck-Archipel. Als ein hervorragend ergiebiges Feld erwiesen sich besonders die Tonga-Inseln; der Flächeninhalt dieser Gruppe beträgt 990 Quadrat-Kilometer. Das Klima ist ein herrliches und mildes. Dort herrscht auch vollständige staatliche Organisation mit regelrechten Ministerien; das Schulwesen steht in hoher Blüthe. — Während im westlichen Polynesien ein erbitterter Kampf um die Vorherrschaft im Handel entbrannte, ist es gelungen, in Malinesien ein weites Gebiet den deutschen Kolonialbestrebungen zu sichern. — Die Ausführungen des Vortragenden wurden von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse verfolgt und mit Beifall belohnt.

— In der Zeit vom 26. Oktober bis 1. November sind hierselbst 23 männliche und 26 weibliche, in Summa 49 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 22 Kinder unter 5 und 12 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben je 3 an Krämpfen, Durchfall, Diphtheritis, entzündlichen Krankheiten und chronischen Krankheiten, je 2 an Abzehrung, Bräune, Schwindsucht und 1 an Lebensschwäche. Von den Erwachsenen starben 6 an entzündlichen Krankheiten, je 4 an Schwindsucht und Altersschwäche, je 3 an Krebskrankheiten und chronischen Krankheiten, je 2 an Masern und organischen Herzkrankheiten, je 1 an Diphtheritis, Unterleibstyphus und Schlagfluß.

* Zu dem am Sonntag, den 2. November, in der Grabower Friedenskirche stattgehabten Konzert hatte sich dieselbe bis aufs letzte Plätzchen gefüllt. Das Programm war ein ausgewähltes, sehr gut zusammengestelltes. Von den Vorträgen des gemischten Chors, unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Grublke, wollen wir besonders den 20. Psalm „Der Herr erhöre dich" von Th. Drath hervorheben; doch auch die übrigen Chorgesänge gaben Zeugniß von fleißigem Studium. Trefflich waren die Solis, wir erwähnen besonders die Sopran-Arie „Seid stille dem Herrn" aus „Elias", die Alt-Arie „Dignare o domine" und die Baß-Arie „Gott

sei mir gnädig" aus „Paulus". Aeußerst wirksam waren auch die Vorträge auf der Orgel, welche Herr Organist Taggatz mit künstlerischem Verständniß ausführte.

* Dem Provinzial-Lehrerverbande der Provinz Pommern haben sich zwei neue Vereine angeschlossen: Der Lehrer-Verein zu Damgarten und Umgegend (11 Mitglieder, Vorsitzender Rektor Glöden), und der Lehrer-Verein zu Naugard und Umgegend (15 Mitglieder, Vorsitzender Lehrer Rösener). Somit gehören 111 Zweigverbände zum Provinzial-Verbande.

— Mit dem heutigen Tage sind die Rekruten der hiesigen Garnison eingetroffen.

— Am Sonntag Abend brannte die dem Freischulzenbesitzer Nehmer gehörige, zu Wollin Ausbau bei Greifenhagen belegene Ziegelei bis auf einen Stall vollständig nieder.

* Nach Mittheilung des „Amtlichen Schulblatts" für den Stettiner Bezirk ist der Hülfsprediger Schultz zum Ortsschulinspektor für die evangelische-lutherische Gemeinde Hackenwalde, Kreis Naugard, bestellt worden.

## Stadt-Theater.

Herr Cerini gab in der Rolle des Eleazar erneute Proben seiner vortrefflichen Beanlagung. Schauspielerisch überragte dieselbe seinen „Troubadour", in musikalischer Hinsicht traten manche Fehler zu Tage, als Folge einer oberflächlichen Bildung, welche das Wissen nicht tief und fest genug verankerte. Der Sänger ist so recht das Abbild jener Sorte Künstler, welche als Meister vom Himmel fallen wollen, statt in stetem Fortschreiten sich zu entwickeln, welche in wenigen Studienjahren eine Anzahl Rollen, ausschließlich Paraderollen erlernen, statt sich vor Allem mit der Ausbildung ihrer Stimme zu beschäftigen, und welche am Ende ihrer Laufbahn wohl auf eine Menge Lorbeerkränze, aber nie auf einen wahrhaft künstlerischen Erfolg zurückblicken. Und ich fürchte, Herr Cerini strebt nach diesem Ziele. Sage mir, was Du singst, und ich will Dir sagen, was für ein Künstler Du bist. Vorläufig wendet sich der Sänger nur an das Ohr, nicht an das Herz des Zuhörers, er versucht nur mit dem sinnlichen Reiz des Klanges seiner Stimme Eindruck zu machen. Sicher ist, daß er mit demselben die große Menge, welche so gern in dem Wohllaut einiger hoher Töne schwelgt, berauschen kann. Aber dieser Rausch verfliegt, wenn die Töne verklungen. Ein Aufjauchzen, ein Nachbeben, Nachzittern des Herzens, wie es die wahre Kunst hervorzubringen vermag, davon ist in seiner Kunst noch nichts zu verspüren. Herr Cerini hat, wie gesagt, außerordentliche Mittel; aber das Gnadengeschenk der Natur wird für ihn zur Gefahr. Es verlockt ihn, seinen künstlerischen Glauben aufzugeben; einmal entweiht, einmal in den Dienst des falschen Götzen gestellt, wird es sich schwer zu seiner hohen Bestimmung zurückbringen lassen.

Herr Cerini gab wieder in der Höhe sein Bestes. Dieselbe klang aber nicht so frei wie am Donnerstag, wurde etwas gepreßt und flackerte häufig. Er sang im Allgemeinen rein, nur der Anfang seiner Arie am Schluß des vierten Aktes, deren letzten Theil der allgemeine Beifall den Künstler zu wiederholen nöthigte, war etwas zu tief. Lang ausgehaltene Töne werden stets durch stärkere Athemgebung in ihrer Reinheit gefährdet, etwas höher gepreßt. Das sind Alles Fehler, welche mit Leichtigkeit von einem kunstbegeisterten Lehrer beseitigt werden können. Und einen solchen wünsche ich dem jungen Sänger in seinem und in dem Interesse der Kunst.

Frl. Kühnel war eine sehr gute Recha; die Künstlerin scheint überhaupt intensiv leuchtende Charaktere bedeutend besser zu verkörpern als ruhig strahlende. Deutsche Schlichtheit liegt ihrem Wesen ferner als fremdländische Eigenart. Die Scene im zweiten Akte, wo Recha den Geliebten erwartet (musikalisch vielleicht der Höhepunkt der Oper), erfuhr durch die Künstlerin eine wirklich treffliche Wiedergabe. In den Worten „er kommt zurück" spiegelten sich Sehnsucht und tiefe Innigkeit. Ihr ebenbürtig war Frl. Richter als Prinzessin. Aus der nicht gerade sympathischen Figur wußte sie das Möglichste zu machen. Die Künstlerin erfreute wie immer durch ihre sauberen Koloraturen.

Weniger hervorragend waren die Herren. Herr Rubo (Kardinal) schonte sich anfangs und sparte seine Kraft für die Fluchscene im 3. Akte auf, welche vortrefflich gelang. Im Uebrigen schien der Künstler etwas angestrengt zu sein, ebenso wie Herr Elsbach, welcher als Leopold ein Gebiet betraf, auf dem er sonst nicht heimisch ist. Leichter Humor und leichte Weisen sind der Boden, auf welchem er sein Talent am ersprießlichsten entfalten kann. Daß der Künstler einige gute, leidenschaftliche Momente hatte, sei anerkannt. Sein Spiel war aber mehr oberflächlich als tiefgehend, gesanglich schien der Künstler nicht disponirt zu sein, denn er sang häufig recht unrein.

Die übrigen kleineren Rollen waren angemessen vertreten. Daß aber sechs Menschen nicht einmal den kleinen a capella-Satz zu Anfang des zweiten Aktes tadellos singen können, wundert mich sehr. Was soll man dann erst vom Chor verlangen!

Eduard Behm.

## Aus den Provinzen.

**Schwedt a. O.** In der Familie eines Bewohners von Kienitz in der Nähe von Schwedt ereignete sich vor einigen Tagen ein schwerer Unglücksfall. Der Mann, der einen Handel betreibt, kehrte von einem Einkauf mit seinem Fuhrwerk zurück, auf welchem sich außer ihm selbst noch zwei seiner Kinder, ein Knabe von ungefähr vier Jahren und ein etwas älteres Mädchen befanden. Plötzlich brach die Befestigung der Schütze, der sogenannten Schoßkelle, und alle drei Personen stürzten vom Wagen herab. Der Knabe kam unter die Räder desselben und war auf der Stelle todt, das Mädchen erlitt schwere Verletzungen am Kopfe. Dem Vater ging ebenfalls ein Wagenrad über die Brust, infolgedessen auch er nach kurzer Zeit verstarb. Der Zustand des Mädchens hat sich dagegen etwas gebessert.

## Kunst und Literatur.

**Elsner von Gronow, Die Volksschullasten in Preußen**, besonders im Geltungsbereich des allgemeinen Landrechts. Aachen bei Barth. Das Buch ist ein für die betheiligten Kreise höchst werthvolles Buch, auf welches wir hiermit aufmerksam machen. [160]

**Mars Imperator. Militärische Humoresken** von O. Lehr. Berlin bei Laverrenz. Die militärischen Humoresken, welche im Verlage von Laverrenz erscheinen, sind wegen ihres Humors und Witzes allbekannt; auch die vorliegende Humoreske schließt sich den anderen würdig an und wird zahlreiche Freunde finden. [188]

**Preußischer Termin- und Notiz-Kalender auf das Jahr 1891.** Zum Gebrauch der Beamten der allgemeinen Verwaltung und der Verwaltung des Innern, einschließlich der Bürgermeister sämmtlicher Städte Preußens 2c. Verlag von Friedr. Schulze. Berlin SW.

Dieser Kalender ist der einzige Verwaltungs-Kalender, welcher mit Genehmigung der Herren Minister auf Grund amtlichen Materials zusammengestellt wird und daher bezüglich seiner Zuverlässigkeit als dienstliches Nachschlagebuch Garantie bietet; dies bekundet auch der Umstand, daß er in den betreffenden höchsten Instanzen dem amtlichen Gebrauch dient. — Bereits der einundzwanzigste Jahrgang hat, einem oft ausgesprochenen Verlangen gemäß, die werthvolle Veränderung erfahren, daß das Verzeichniß der Städte in Bezug auf Einwohnerzahl, welche der Gegenwart entsprechend, annähernd festgestellt sind, sowie andere schätzenswerthe Notizen enthält. Der zweiundzwanzigste Jahrgang wird mit Genehmigung des Herrn Ministers des Innern durch die Anciennetätsliste der Regierungs-Assessoren bereichert werden. Durch diese Erweiterung des Inhalts gewinnt der seit zweiundzwanzig Jahren erscheinende Termin-Kalender für jeden Beamtenkreis unverkennbar an praktischer Brauchbarkeit. [207]

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin.** Ein allgemeiner deutscher Verein für Kaninchenzucht und Kaninchenverwerthung hat sich hier gebildet. Der Verein will seinen Zweck erreichen durch Anlage einer Stammzuchtanstalt in Köpenick, welche die Aufgabe hat, ein Stammthier zu züchten, das mit der Lebenskraft und Genügsamkeit des heimischen Kaninchens das Fleischgewicht der schweren belgischen und französischen Rassen in sich vereinigt. Man plant ferner die Einrichtung regelmäßiger Börsen- und Markttage für Kaninchenverkehr.

— Der Verein für Feuerbestattung in Berlin, welcher monatlich mehrere Leichen per Bahn nach Gotha befördert, und pro Leiche einen ganzen Waggon bezahlen muß (125 M.), wandte sich mit einer Eingabe an den Eisenbahn-Minister Herrn von Maibach um Ermäßigung dieses hohen Preises, unter Angabe, daß in Amerika Leichen bedeutend billiger auf Eisenbahnen befördert werden. Die Antwort des Ministers lautete: „Auf die an Se. Excellenz den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Vorstellung wird der Verein für Feuerbestattung ergebenst benachrichtigt, daß dieselbe der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Erfurt zur instanzmäßigen Behandlung zugefertigt worden ist." Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Darauf erging aus Erfurt folgender Bescheid: „Auf Ihre an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Eingabe erwidern ergebenst, daß die Bestimmungen des Betriebs-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands zu § 34 ad 5 der Gewährung Ihres Antrages entgegenstehen — und daß für die Abänderung jener Bestimmungen ein zwingendes Bedürfniß auch durch die von Ihnen angeführten Gründe nicht nachgewiesen ist. Wir vermögen daher Ihrem Antrage weitere Folge nicht zu geben. Immerhin aber würde es für uns von Interesse sein, die günstigeren Transportbedingungen kennen zu lernen, welche nach Ihrer Angabe in anderen Ländern z. B. in Amerika für Leichentransporte Anwendung finden, wir würden Ihnen für diese Mittheilung dieser Bedingungen bezw. für die Uebersendung des bezüglichen Transportreglements der fremden Bahnverwaltung daher zu Dank verpflichtet sein." Königliche Eisenbahn-Direktion. Wehrmann. Hierauf wandte sich der Vorstand des Verins für Feuerbestattung durch das Ehrenmitglied Herrn C. W. C. Drehen in Brooklyn N. Y. an verschiedene Eisenbahn-Direktionen in Amerika. Der ziemlich genau übereinstimmende Bescheid mehrerer amerikanischen Eisenbahn-Gesellschaften lautet: Unsere Raten für die Transportation einer Leiche in gut verpacktem Zustande auf einen Passagierzug, sind genau dieselben eines vollen Billets einer lebenden Person III. Klasse. Wir schließen hiermit einen Tarif von Raten und Fahrten bei, damit Sie selbst die Preise für verschiedene Distanzen feststellen können. Die Direktion der Long Island Railroad Comp. (gez.) H. M. Smith. Der Vorstand des Vereins für Feuerbestattung ist nun unter Beifügung des amerikanischen Tarifs und Bestimmungen abermals bei der Eisenbahn-Direktion in Erfurt vorstellig geworden, und ersucht dieselbe, im Fall sie die bestehenden Gesetze nicht umzuändern im Stande ist, doch mindestens versuchsweise Leichen in gewöhnlichen Güterwagen neben anderen Frachten befördern zu wollen, oder Abtheilungen zu machen, damit nicht zu einer Leiche ein ganzer Waggon benutzt zu werden braucht. Nach dem amerikanischen Tarif würde dann eine Leiche von Berlin nach Gotha statt 125 Mark ca. 22 Mark kosten. Gewiß wäre hier einem dringenden Bedürfniß abzuhelfen, und hofft der Verein für Feuerbestattung von der Eisenbahn-Direktion in Erfurt ein günstiges Resultat.

— (Amerikanisch.) Die Einwohnerschaft von Flint Point war ein gottloses Völkchen. In Berücksichtigung der wenigen weißen Schäflein jedoch, die sich unter der Heerde schwarzer befanden, beschloß eine Konferenz Geistlicher, diesen Posten nicht als verloren aufzugeben. Prediger um Prediger begab sich nach dem Bezirk, aber jeder kehrte von dort mit entmuthigenden Berichten über seine Wirksamkeit zurück. Da erklärte der junge Adam Boyle, ein Mann von riesigem Körperbau, und dem es nicht darauf ankam, wenn es galt, tüchtig mit den Fäusten drein zu schlagen, daß er es unternehmen wolle, die dickköpfigen Sünder zu bekehren. Er begab sich also nach Flint Point und ließ seine Predigten ankündigen. Als der Sonntag kam, war die Kirche gedrängt voll. Der alte Gabe Lane, der auf dem vordersten Sitz Platz genommen hatte, sah mit seinen weißen Haaren und seinem langen Bart so patriarchalisch aus, daß man ihn für den Vorsitzenden des Kirchenraths hätte halten können. Tom Prout saß, das Kinn auf einem Hickory-Knüppel gestützt, den er zwischen den Knieen hielt, gleich hinter dem alten Gabe. Die anderen „Revivalisten", wie sie sich nannten, saßen hinter den Beiden und warteten mit sichtlicher Spannung auf den Beginn des Gottesdienstes. Als der junge Adam so ehrwürdig aussehende Herren auf den vordersten Bänken erblickte, dachte er nicht anders, als daß schon sein bloßes Erscheinen reformirend gewirkt habe. „Meine guten Leute," begann der junge Geistliche, „in meiner Umgebung geht das Gerücht, daß Ihr Alle auf dem Wege zur Hölle seid." — „Das ist eine politische Lüge!" rief der alte Gabe. „Vom Teufel für Wahlkampfzwecke aufgebracht," ergänzte Tom Prout, ohne das Kinn von seinem Stock zu heben. Darauf war der Reverend nicht vorbereitet. „Liebe Leute, Ihr versteht mich nicht," fuhr er fort, „ich sage ja nicht, daß ich es glaubte." — „Ist 'ne politische Lüg'!" — „Vom Teufel aufgebracht." — Der junge Prediger wischte sich den Schweiß von der Stirn, warf seinen Zuhörern einen entrüsteten Blick zu und hob wieder an: „Laßt mich doch ausreden. Der üble Ruf, in welchem Ihr steht —" — „Ist 'ne politische Lüg'!" — „Vom Teufel aufgebracht." — „Eine derartige Beleidigung lasse ich mir nicht gefallen. Du grauköpfiger alter Sünder und Du Orang-Utang mit dem Knüppel, Ihr könnt mich nicht verblüffen!" Mit diesen Worten trat der beherzte Geistliche hinter dem Tisch hervor. Das war's gerade, worauf die Kerle gewartet hatten. Sie fuhren auf den jungen Seelsorger los, hoben ihn in die Luft und warfen ihn zur Thür hinaus. Als er sich wieder aufgerafft und sich davon überzeugt hatte, daß seine Knochen ganz geblieben, gab er Fersengeld, und das letzte, was die brave Gemeinde von ihm schaute, waren seine im Winde flatternden Rockflügel. Nachdem der in die Flucht Geschlagene seine Erlebnisse im Hauptquartier berichtet hatte, bemächtigte sich der Leiter des religiösen Feldzuges große Entmuthigung. „Es hilft nichts," meinte Einer derselben, „wir müssen den Bezirk verloren geben." — „Nein," versetzte ein kleines Männchen mit gelbem Gesicht, das erst seit Kurzem der Konferenz angehörte, „ich bin so ein Stück von einem Organisator. Ich gehe hin." — Sein Erscheinen im Distrikt wurde mit Jubel begrüßt. Der alte Gabe, Tom Prout und die Gardner-Jungens gaben ihm die Versicherung, daß er eine große Zuhörerschaft bekommen werde, und Gabe fügte, indem er mit kundigem Blick Hochwürdens Rockflügel maß, hinzu: „Werdet eine vornehme Gesellschaft um Euch sehen, „Kapt'n. Braucht weiter nichts zu thun, als sie recht anzubrüllen, dann werden sie Euch interessant finden." — „Ich werde sie anbrüllen", erwiderte der Kleine. — Auf folgenden Sonntag war das Bethaus gepackt voll. Der alte Gabe, Tom Prout und die übrigen „Revivalisten" nahmen ihre gewöhnlichen Sitze ein. Der Prediger erhob sich und stimmte eine Hymne an, welche mit feuriger Begeisterung gesungen wurde. Dann griff der Reverend in seine beiden Hosentaschen, zog zwei Revolver hervor, räusperte sich und sprach: „Das ist doch die verdammteste Gemeinde auf dem ganzen Erdenrund." — Der alte Gabe blickte überrascht auf, und Tom Prout erhob den Kopf mit einem nervösen Ruck von seiner Hickorystütze, aber Keiner vermochte vor Erstaunen ein Wort zu äußern. „Ich wiederhole es," fuhr der kleine gelbe Mann fort, „daß dies die verdammteste Gemeinde auf dem ganzen Erdball ist, und ich will auch gleich hinzufügen, daß ich mich auf keinen Streit über diese Behauptung einlasse" — dabei erhob er bedeutungsvoll sein Schließeisen — „Du Alter, dessen Haare ein ruchloser Lebenswandel vor der Zeit bleichte, was hältst Du von dieser meiner Behauptung? Antworte in unzweideutiger Weise." — „Prediger," entgegnete der alte Gabe, unruhig auf seinem Sitze hin und her rutschend, „ich bin wahrhaftig auf keine Entgegnung vorbereitet." — „Antwortet!" und er machte abermals eine fatale Bewegung mit einem der Revolver. — „Nun, ich bin beinahe derselben Ansicht wie Ihr." — „Das genügt mir nicht. Ist es so, wie ich sagte, oder nicht?" — „Nun, Prediger, wenn ich mir die Sache recht überlege, glaube ich selber, daß dies die verdammteste Gemeinde auf dem ganzen Erdboden ist." — „Das ist recht. Nun, alter Bursche — zu Tom Prout gewendet — wie denkst denn Du von der Sache?" — „Ich verstehe mich nicht auf Auseinandersetzungen." — „Ich frage auch nicht nach Deiner Befähigung zum Argumentiren, deutlich genug habe ich meine Behauptung aufgestellt. Was meinst Du dazu? Heraus mit der Sprache, oder —" — „So ungefähr das Nämliche wie Gabe." — „Deutlicher!" und der Hahn des Revolvers knackte. — „Nun, wenn Ihr es denn durchaus wissen müßt, ich denk', es ist die verdammteste Gemeinde auf dem ganzen Erdboden." — „Schön, und nun will ich Euch Jungens nur noch sagen, daß, wenn Ihr Euch nicht ruhig verhaltet und nicht genau aufpaßt, Ihr wünschen werdet, der Wolf hätte Euch aus der Wiege geholt." — Nach dieser Erklärung, die an Deutlichkeit nichts vermissen ließ, begann er zu predigen. Er erzählte humoristische Geschichten und brachte die alten Kerle damit zum Lachen, darauf rührte er sie durch recht ergreifende Erzählungen zu Thränen. Und schließlich gewann er sie mit Liebesworten. Am Schluß des Gottesdienstes schüttelten ihm die Revivalisten die Hand und gelobten feierlich, sich zu bessern. Die Konferenz genehmigte die Bittschrift der Gemeinde von Flint Point, daß man ihnen den kleinen gelben Mann als Seelsorger ließe. Der alte Gabe ist nun wirklich Vorsitzender des Kirchenrathes, und Tom Prout leitet die Betstunden an jedem Freitag Abend.

— (Eine neue Steuer.) In einer kleinen, hauptsächlich vom Tabaksbau lebenden Stadt verhandelten die Gemeindevertreter über Steuerangelegenheiten. Man hatte über Gewerbe- und Personal-, über Einkommen- und Grundsteuer gesprochen, berührte nun die Branntwein- und Brausteuer, sowie die Kirchen- und Hunde-, Wechsel- und Stempelsteuer, um sich zuletzt eingehender mit der Tabakssteuer zu beschäftigen. Ein Redner schien schlecht orientirt, denn er wurde von Seiten des Vorsitzenden mit einer Bemerkung „zur Steuer der Wahrheit" unterbrochen. Das war einem der Herren Stadtverordneten denn doch zu viel; ohne um das Wort zu bitten, schrie er in die Versammlung: „Gewiddadunnakeil! Mer hawwe schon genug Steier, und jetzt komme se schon widda mit aner Wahrheits-Steier. Besteiert doch liewer de Leit, wo lüge!"

— Folgende für das Speditionsgeschäft wichtige Entscheidung hat dieser Tage das Kammergericht (6. Zivilsenat) gefällt: Mit der Uebergabe des Frachtbriefes an den Spediteur hat die Uebernahme der Güter seitens der Eisenbahn stattgefunden und die Haftung des Spediteurs aufgehört, welcher die Plombirung des Wagens nicht abzuwarten braucht.

## Schiffsbewegung.

**London,** 3. November. Der Union-Dampfer „Durban" ist gestern auf der Heimreise in Capetown eingetroffen.

**London,** 3. November. Der Union-Dampfer „Athenian" ist heute auf der Ausreise von Lissabon abgegangen.

## Börsen-Berichte.

**Stettin,** 4. November. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 7° Reaumur. Barometer 27" 10'". Wind: OSO.

**Weizen** ruhig, per 1000 Kilogramm loko 180—188 bez., feiner Sommerweizen 194 bez., per November 187,50 bez., per November-Dezember 185,50 bez., per April-Mai 1891 189 G.

**Roggen** fest, per 1000 Kilogramm loko 169—173 bez., per November 173,50 bez, per November-Dezember 169,50—170 bez., per April-Mai 1891 163,50 bez.

**Spiritus** behauptet, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 39,50 bez., do. 50er 59,00 bez., per November 70er 38,00 nom., per November-Dezember 70er 36,80 bez., 37,20 G., per April-Mai 1891 70er 37,80 G.

**Rüböl** behauptet, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. 63,50 B., per November 62,50 B., per April-Mai 1891 58,50 B.

**Petroleum** loko 11,50 verz. bez.

**Gerste** ohne Handel.

**Hafer** loko pommerscher 130—136 bez.

Regulirungspreise: Weizen 187,50, Roggen 173,50, Spiritus 38,00, Rüböl 62,50.

Angemeldet: Nichts.

**Berlin,** 4. November. Weizen per Novbr. 188,50—190,00 M. per Novb.-Dezbr. 189,50 M. per April-Mai 188,00 Mk.

**Roggen** per November 166,25—167,50 Mk., per Novb.-Dezbr. 176,00 Mk. per April-Mai 171,75 Mk.

**Rüböl** per November 62,60 Mk., per April-Mai 59,00 Mk.

**Spiritus** loko 70er 39,30, per Novbr. 70er 38,30 Mk. per Novbr.-Dezbr. 38,00 Mk., per April-Mai 38,90 Mk.

**Hafer** per Novbr. 139,25 Mk. April-Mai 139,00.

**Petroleum** November 23,40 Mk.

**London.** Wetter: schön.

### Berlin, 4. November. Schluß-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 105,35 | Petersburg kurz | 246,60 |
| do. do. 3½% | 98,60 | London kurz | 20,345 |
| Deutsche Reichsanl. 3% | 87,60 | London lang | 20,13 |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 97,20 | Amsterdam kurz | 168,20 |
| Italienische Rente | 93,00 | Paris kurz | 80,50 |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | 56,90 | Belgien kurz | 80,40 |
| Ungar. Goldrente | 89,80 | Bredow. Cement-Fabr. | 125,20 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 99,20 | Neue Dampf-Comp. (Stettin) | 125,20 |
| Serbische 5% Rente | 88,60 | Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 368,00 |
| Griechische 4% Goldrente | 71,90 | „Union", Fabrik chem. Produkte | 139,50 |
| Russ. Boden-Credit 4½% | 102,30 | **Ultimo-Course:** | |
| do. do. von 1880 | 97,20 | Disconto-Commandit | 217,25 |
| Chilenische 4½% Anleihe | 95,70 | Berliner Handels-Gesell. | 160,10 |
| Oesterr. Banknoten | 177,00 | Oesterr. Credit | 168,60 |
| Russ. Banknot. Cassa | 247,50 | Dynamite-Trust | 158,50 |
| do. do. Ultimo | 247,50 | Laurahütte | 136,00 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½% | 103,20 | Harpener | 197,30 |
| do. (110) 4% | 100,20 | Dortm. Union St.-Pr. 6% | 84,50 |
| do. (100) 4% | 99,00 | Ostpreuß. Südbahn | 88,10 |
| P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission | 95,25 | Marienburg-Mlawkabahn | 57,00 |
| Stett. Vulc.-Act. Litt. B. | 113,50 | Mainzerbahn | 116,70 |
| Stett. Vulc.-Priorität. | —,— | Norddeutscher Lloyd | 147,40 |
| Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | 73,50 | Lombarden | 66,10 |
| o. 6 proz. Prioritäten | 98,20 | Franzosen | 158,50 |

Tendenz: besser.

**Hamburg,** 3. November, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per November 81,50, per Dezember 80,00, per März 1891 75,25, per Mai 74,25. Behauptet.

**Hamburg,** 3. November, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. **Zuckermarkt.** (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per November 12,55, per Dezember 12,62½, per März 1891 12,97½, per Mai 13,15. Ruhig.

**Bremen,** 3. November. **Petroleum** (Schluß-Bericht) stetig, Standard white loko 6,50.

**Wien,** 3. November, Nachm. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 8,35 G., 8,40 B. Roggen per Frühjahr 7,50 G., 7,49 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Mais per Frühjahr 6,44 G, 6,49 B., per Mai-Juni 1891 —,— G., —,— B. Hafer per Frühjahr 7,44 G., 7,49 B., per Mai-Juni —,— G., —,— B.

**Amsterdam,** 3. November, Nachmittags 4 Uhr. **Bancazinn** 58,50.

**Amsterdam,** 3. November. **Java-Kaffee** good ordinary 58,00.

**Amsterdam,** 3. November, Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** auf Termine unverändert, per November —, per März 221. **Roggen** loko geschäftslos, auf Termine höher, per März 150—151—152—151, per Mai —. **Raps** per Frühjahr —,—. **Rüböl** loko 30, per Herbst 29,75, per Mai 29,75.

**Antwerpen,** 3. November, Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** fest. — **Roggen** behauptet. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** unverändert.

**Antwerpen,** 3. November, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,50 bez. u. B., per November 16⅛ bez., 16,25 B., per Dezember —,— bez., 16,50 B., per Januar-März 16⅞ bez. u. B. Ruhig.

**Paris,** 3. November, Nachmittags (Schluß-Kourse.) Unentschieden.

| | | Kours v. 31. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 95,45 | 95,00 |
| 3% Rente | 94,37½ | 94,02½ |
| 4½% Anleihe | 105,10 | 106,20 |
| Italienische 5% Rente | 93,82½ | 93,90 |
| Oesterr. Goldrente | 94,75 | 94,25 |
| 4% ungar. Goldrente | 90⅜ | 90,68 |
| 4% Russen de 1880 | —,— | —,— |
| 4% Russen de 1889 | 97,70 | 97,75 |
| 4% unifiz. Egypter | 494,37 | 494,37 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 75,75 | 75,75 |
| Convert. Türken | 18,20 | 18,20 |
| Türkische Loose | 79,00 | 78,50 |
| 4% privil. Türk.-Obligationen | 408,50 | 409,50 |
| Franzosen | 557,50 | 562,50 |
| Lombarden | 338,75 | 343,75 |
| „ Prioritäten | 336,25 | 336,25 |
| Banque ottomane | 620,00 | 618,75 |
| „ de Paris | 860,00 | 857,50 |
| „ d'escompte | 571,25 | 570,00 |
| Crédit foncier | 1295,00 | 1293,75 |
| „ mobilier | 437,50 | 433,75 |
| Meridional-Aktien | 697,50 | —,— |
| Panama-Kanal-Aktien | 37,50 | 36,25 |
| „ „ 5% Obligationen | 28,75 | 27,50 |
| Rio Tinto-Aktien | 606,80 | 608,10 |
| Suezkanal-Aktien | 2386,25 | 2385,00 |
| Gaz Parisien | 1465,00 | 1470,00 |
| Credit Lyonnais | 788,00 | 782,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | 573,00 | 570,00 |
| Transatlantique | 620,00 | 620,00 |
| B. de France | 4330,00 | 4330,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 409,00 | 407,00 |
| Tabacs Ottom. | 307,00 | 305,00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 95⅜ | —,— |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | 122,50 | 122⅝ |
| Wechsel auf London kurz | 25,24 | 25,24½ |
| Cheque auf London | 25,26½ | 25,27 |
| Wechs. Wien. k. | 217,00 | 217,25 |
| „ Amsterdam k. | 206,50 | 206,75 |
| „ Madrid k. | 437,00 | 436,50 |
| Comptoir d'Escompte neue | —,— | 625,00 |
| Robinson-Aktien | 64,37 | 64,37 |

**Paris,** 3. November, Nachmittags. **Rohzucker** (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 33,25 bis 33,50. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per November 35,00, per Dezember 35,25, per Januar-April 35,25, per März-Juni 36,50.

**Paris,** 3. November, Nachmittags. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per November 25,10, per Dezember 25,10, per Januar-April 25,40, per März-Juni 25,70. **Roggen** behauptet, per November 16,20, per März-Juni 17,00. **Mehl** ruhig, per November 57,50, per Dezember 57,50, per Januar-April 57,50, per März-Juni 57,80. **Rüböl** matt, per November 61,75, per Dezember 62,25, per Januar-April 63,25, per März-Juni 64,25. **Spiritus** ruhig, per November 33,75, per Dezember 34,00, per Januar-April 35,25, per Mai-August 37,00.

**London,** 3. November, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Getreide allgemein fester, englischer Weizen ruhig, ½ Wochensteigerung; fremder sehr fest, meistens ½ höher, Käufer jedoch zögernd. Mehl thätig, theurer. Hafer gefragt, meistens voll ½, Mais ¾ Wochensteigerung. Wetter: Kälter.

**London,** 3. November. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kälter.

**London,** 3. November. **Chili-Kupfer** 58,25, per 3 Monat 58⅜.

**London,** 3. November. 96% **Javazucker** loko 15,50, ruhig. — **Rübenrohzucker** loko 12⅝, ruhig, do neue Ernte —,—. Centrifugal Cuba —,—.

**Glasgow,** 3. November, Nachm. **Roheisen.** (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 52 Sh. 3½ d.

**Glasgow,** 3. November. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5400 gegen 6600 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

**Newyork,** 3. November. Bestand an **Weizen** 21,235,000 Bushels, do. an **Mais** 7,017,000 Bushels.

**Newyork,** 3. November, Vormittags. **Petroleum.** (Anfangskourse.) Pipe line certificates per November —,—. **Weizen** per Mai 112.

**Newyork,** 3. November. Wechsel auf London 4,80¼. **Petroleum** in Newyork 7,60, in Philadelphia 7,60, rohes (Marke Parkers) 7,20. Pipe line certif. per Dezember — D. 79⅝ C. **Mehl** 3 D. 90 C. **Rother Winter-Weizen** 1 D. 08¾ C. **Weizen** per laufenden Monat 1 D. 06¾ C., per Dezember 1 D. 08 C., per Mai 1 D 11⅝ C. **Getreidefracht** 1½. **Mais** 61. **Zucker** $5^5/_{16}$. **Schmalz** loko 6,45. **Kaffee** loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per Dezember ord. Rio Nr. 7 16,62. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,30. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 112.

Morgen Feiertag.

## Wollmarkt.

**Bradford,** 3. November. Wolle stetig, Kolonialwolle unverändert, Botanytops schwächer, Kreuzzuchten stetig, Garne ruhig, Stoffe ziemlicher Begehr.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien,** 4. November. Die meisten Wiener Blätter erblicken darin, daß der Besuch des Zarewitsch in Wien einen offiziellen Charakter trägt, ein Zeichen, daß der Gegensatz zwischen Rußland und den Mächten der Tripelallianz zwar nicht beseitigt, aber einigermaßen seine Schärfe verloren hat.

**Wien,** 4. November. Ein partieller Streik der Handschuhmachergehülfen erweitert sich; die Meister fürchten jedoch den Ausstand nicht, weil ohnehin keine Aufträge vorhanden sind.

**Krakau,** 3. November. Den Warschauer Blättern ist verboten worden, über die Auswanderungs-Vorgänge zu berichten.

**Pest,** 3. November. Zwei Raubmörder, welche den Erlauer Stadtkassirer und dessen Haushälterin ermordeten, sind gefangen genommen; ein Dritter ist während des Transportes entsprungen.

**Bern,** 3. November. Der „Bund" schreibt: Die von Belgien bei den Mitkontrahenten der lateinischen Münzkonventionen gemachten Anregungen, welche dahin gehen, den Vertrag fest auf fünf Jahre zu verlängern, haben keine Aussicht auf Erfolg. Die Mehrheit der Vertragsstaaten will nur der Prolongation von Jahr zu Jahr zustimmen.

**Brüssel,** 3. November. Im Gallerie-Theater brach nach der Vorstellung Feuer aus, welches bald gelöscht wurde. Es ist Niemand verletzt worden.

**London,** 3. November. Aus Tiflis wird „Daily News" gemeldet, es sei unwahr, daß 72,000 Mann russische Truppen konzentrirt seien, um in Türkisch-Armenien einzurücken.

**Petersburg,** 3. November. Während der Vorstellung im Zirkus, welcher die kaiserliche Familie beiwohnte, wurde der Direktor Ciniselli von seinem Pferde angegriffen und schwer verletzt. Der Zar verließ sofort den Zirkus und die Vorstellung endete mit einer panikartigen Scene.

**Petersburg,** 3. November. Die Meldungen englischer Blätter über die Bauernaufstände in den Gouvernements Charkow und Jekaterinoslaw sind übertrieben. Die Mittheilung, das russische Ministerium hätte die Abschaffung aller Rechte in den aufständischen Bezirken verfügt, ist unrichtig. Es haben blos einige Bauernexcesse wegen eines gegen einen Gutsherrn verlorenen Prozesses stattgefunden.

**Newyork,** 3. November. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Lima, ist der ehemalige Diktator General Piecola, welcher wegen aufrührerischer Umtriebe bei der letzten Präsidentenwahl verhaftet wurde, aus dem Gebäude, in welchem er internirt war, entflohen.

**Newyork,** 3. November. Ein Komplott zur Ermordung des Königs von Korea und seiner ganzen Familie ist entdeckt worden. Sechszehn Verdächtige, unter denen sich auch der Bruder des Königs befindet, sind verhaftet worden.

Während des heftigen Sturmes sollen 60 Meilen von Trient fünf chinesische Kriegsschiffe untergegangen sein.

**San Francisco,** 4. November. Gestern brach im Souterrain eines in der Marketstreet belegenen Häuserviertels Feuer aus, welches sich schnell nach den höheren Stockwerken verbreitete, worin Grandhotel und Baldwinton-Hotel sich befinden. Letzteres ist gänzlich, ersteres theilweise zerstört, die angrenzenden Gebäude durch Feuer und Wasser beschädigt. Der Gesammtschaden wird auf 1½ Millionen Dollars geschätzt.

# Offene Stellen.

## Männliche.

**Tüchtige Schneidergesellen**
auf Woche werden verlangt Elisabethstr. 19, p links.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden verlangt Frauenstraße 42, 4 Tr.

**1 tüchtigen Schneidergesellen**
auf bestellte Arbeit verlangt
**T. Blank,** gr. Wollweberstr. 44. II.

Schneidergeselle auf Woche wird verlangt Grabow, Langestraße 89.

Ein Schneidergeselle auf Woche, bestellte Arbeit, verlangt gr. Wollweberstr. 12, vorn 3 Tr.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit, sowie ein Lehrling w. verlangt Reifschlägerstr. 17, III.

Ein Schneidergeselle für bestellte Arbeit auf Woche verlangt Hünerbeinerstr. 2, v. 4 Tr. rechts.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, auf Stück und Woche, finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn Pelzerstr. 29, vorn 1 Tr. l.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt **Radünz,** Schulstr. 4, H. 1 Tr.

**Ein tücht. Schlossergeselle**
bei **gutem** Lohn wird verlangt.
**Ernst Prochnow,**
Züllchow, Chausseestr. 48.

Einen Schneidergesellen auf bestellte Arbeit verlangt **C. Bley,** Schuhstraße 9.

**Einen Lehrling**
sucht **Ernst Staeger,** Mechanikus, Schulzenstraße 44.

## Weibliche.

1 Maschinennähterin auf Hosen verlangt große Domstraße 17, 2 Tr.

Handnähterin a. Hosen, a. z. Lern. verl. Baumstr. 26, v. II.

1 Handnähterin auf kl. Kinderanzüge verlangt Bugenhagenstr. 5, Hth. 2 Tr. links.

Mädchen für Alles erhalten sofort und später die besten Stellen durch Fr. **Giebeke,** Schuhstr. 6

**Arbeiterinnen**
auf Anzüge von 7—12 finden dauernde Beschäftigung.
**Berthold Brock, Louisenstr.**

Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Louisenstr. 19, vorn 3 Tr. rechts.

1 Nähterin zur feinen Damenschneiderei gesucht. Fr. **Maria Denzien,** Mühlenbergstr. 2, III.

# Stellen-Gesuche.

## Männliche.

Ein junger, verheiratheter
**Schmied,**
Ende zwanziger, im Hufbeschlag militärisch geprüft, mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten wohl vertraut, hat mehrere Jahre selbstständig in Brauereien gearbeitet, sucht ähnliche Stelle oder auch beim Meister. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen bei **Lubahn,** Friedrichstr. 9, Hof IV. l.

# Vermiethungen.

## Wohnungen.

**Westend,** **Werderstr. 33** sind zum 1. November cr. Umst. halb. noch 2 Wohnungen preiswerth zu vermiethen. Näheres das. im Laden.

2 Wohnungen von Stube, Kammer, Küche, à 12 M., an kinderlose Leute zu vermiethen, Eine mit Uebernahme der Hauswartstelle. Neuestraße 12, 1 Tr., unterhalb Prinzeßschloß.

**Charlottenstr. 3 ist e. Wohn. v. 3 Stub. f. 37,50 M u. e. kl. f. 13,50 M z. 1. Dezbr. z. vm. Näh. 2 Tr. l**

**Kohlmarkt 2** ist eine kleine Stube u. Küche mit Wasserleitung z. 1. Dezember zu vermiethen. Preis 9 Mk. 50 Pfg.

**Gr. Wollweberstr. 32**
eine Wohnung sogleich für 13 Mk. zu verm. Näheres I.

**Kronprinzenstr. 20,** 3 Tr. r. ist e. **möbl.** Zimmer zu vermiethen.

## Stuben.

1 anst. jg. Mann f. frdl. Schlafst. Rosengarten 64, 4 Tr.

Ein anständiger junger Mann findet sofort freundliche Wohnung kl. Wollweberstr. 8, 2 Tr. l.

1 möbl. Stube m. sep. Eing. z. vm. Mittwochstr. 10, 4 Tr.

Ein anständiger Mann findet Schlafstelle **Falkenwalderstr.** 8, Seitenflügel 3 Tr.

1 anst. j. Mann f. frdl. Schlafstelle Fuhrstr. 15, v. 2 Tr.

1 anst. jg. Mann f. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. 2 Tr. r.

Sof. e. möbl. Zimmer m. Mittag z. v. Wilhelmstr. 14, II.

Ein anständiger junger Mann findet sogleich gute Schlafstelle gr. Ritterstr. 5, H. 2 Tr.

1 junges Mädchen findet freundliche Schlafstelle Rosengarten 8, v. 4 Tr.

2 o. Leute f. g. Schlafst. Oberwiek 6/7, H. 1 Tr. Sth.

1 ord. j. Mann f. fr. Schlafst. Rosengarten 49, S. III.

Wilhelmstr. 23, 4 Tr. r., e. möbl. Zimm. a. 1 od. 2 Herren z. vm.

Ein kleines möblirtes Hinterstübchen sogleich zu verm. Preis 9 Mark. Kl. Domstr. 19, part.

Zwei ordentliche Leute finden Wohnung Louisenstr. 6—7, Mittelhaus 1 Tr. r.

**Giesebrechtstr. 2,** part. r. ein gut möblirtes Zimmer zum 1. 12. z. vm.

1 anst. j. Mann f. frdl. Schlafst. gr. Wollweberstr. 17, H. II r.

2 o. Leute f. frdl. Schlafst. Hohenzollernstr. 3, III r. hinten.

1 Zimmer m. **Pension** an e. anst. Herrn od. Dame Pölitzerstr. 3, 3 Tr., zum 1. resp. 15. Dezbr. zu vm.

Z. 15. Dez. resp. 1. Dez. f. e. ruh. Herr o. Dame g. Pens. m. eig. Zim., a. Fam.-Anschl. Off. u. A. B. 200 Schulzenst. 9.

# Verkäufe.

**Von meiner Loitzer Glashütte**
unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten
**Wein-, Bier- u. Seltersflaschen,**
letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
**Joh. Fr. Eschricht,**
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek

---

Die bekannten
guten englisch holländischen
**Thee-Sorten**
von
**Lensing & van Gülpen**
in
**Emmerich**






| | | | |
|---|---|---|---|
| **Congo-Gruss** . . . | M. 1.75 p. Pfd. | **Finest Lapseng-Souchon** | M. 3.50 p. Pfd. |
| **Familien-Thee** . . . | „ 2.— „ „ | **Feinste Pecco-Melange** | „ 4.25 „ „ |
| **Congo-Melange** . . . | „ 2.50 „ „ | **New Seasons-Souchong** (Russische Mischung) . . | „ 4.75 „ „ |
| **Souchon-Melange** (Englische Mischung) . . . . | „ 3.— „ „ | **Moning Congo-Melange** | „ 5.— „ „ |
| **Assam Pecco-Melange** (Indische Mischung) . . | „ 3.25 „ „ | **Extrafine Souchong** . | „ 5.50 „ „ |
| | | **Selected Souchon** . . . | „ 6.50 „ „ |

**Mandarin-Melange** Mk. 7.50 per Pfd.
werden hier in allen besseren Delicatessen & Materialwaaren-Handlungen verkauft.

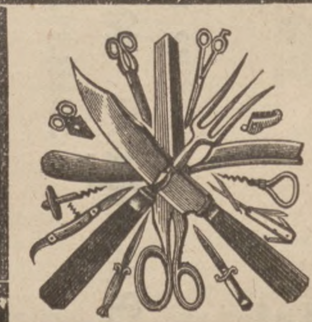
---

**Spezial-Niederlage**
von
**Chokoladen und Zuckerwaaren**
aus der Fabrik von
**Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**
**Heyl & Meske,** 46 Breitestr. 46.

---

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**
empfiehlt in großartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen
**R. Steinberg,** Rosengarten 17, part.,
früher **Breitestr. 25,** früher **Breitestr. 25.**
NB. Auch **dunkel gewordene Möbel** zu sehr billigen Preisen.

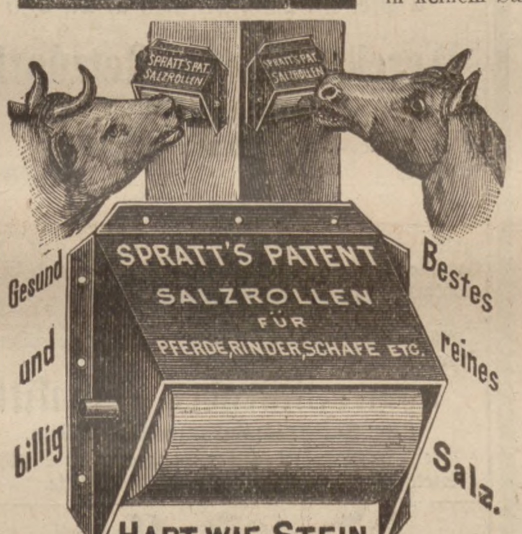
---



Tischmesser, Dessertmesser, Schinken- und Wurstmesser, Küchenmesser, Butter- und Käsemesser, Tranchirer, Taschenmesser, Faug- und Jagdmesser 2c. Ferner alle Sorten Scheeren, als: Schneiderscheeren, feine Damenscheeren, Stickscheeren, Nagelscheeren, Wiegemesser, Hackmesser, Brodschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen, alles in größter Auswahl in nur reeller und guter Waare, empfiehlt zu billigen Preisen
**Solinger Stahlwaaren-Lager.**
Spezial-Geschäft:
**W. Reich, Stettin,** gr. Domstraße 7.
Beim Einkauf bitte genau auf meine Firma zu achten.

---

**Spratts Patent (Germany) Ltd.**
Abtheilung II. **BERLIN N.** Lothringerstr. 67.
**Salzrollen für Pferde, Rinder, Schafe etc.**
sind von den bedeutendsten Thierärzten und Fachblättern aufs beste empfohlen und sollten in keinem Stalle fehlen.




Die Salzrolle ist aus **bestem, reinem** Salz gepresst und mit einer Achse versehen, so dass sie sich dreht, wenn ein Thier daran leckt, wodurch eine gleichmässige Abnutzung stattfindet.

Das Salz fördert den Appetit und die Verdauung, ohne grösseren Durst zu verursachen.

Den üblen Folgen, welche die Verabreichung des meist unreinen Steinsalzes hat, wird durch unsere Salzrollen vorgebeugt.

Die Salzrolle selbst ist durch einen sinnreich konstruirten Behälter von galvanisirtem oder emaillirtem Blech geschützt, und kann deshalb auf der Weide so gut wie im Stalle angebracht werden.

Eine Salzrolle reicht gewöhnlich 2—3 Monate, jedoch wird die erste Rolle schneller aufgebraucht sein, um das natürliche Verlangen der Thiere nach Salz zu befriedigen.

Der Behälter wird — wie die nebenstehende Abbildung zeigt — so befestigt, dass die Thiere die Salzrolle von unten bequem erreichen können.

Das Herausnehmen bezw. Einsetzen der Rolle geschieht, indem man die Messingschraube löst bezw. anzieht.

**Preis** pro Stück incl. galvanisirtem Blechbehälter Mk. 1
„ „ „ „ emaillirtem „ Mk. 2
Salzrollen allein 80 Pf. pro Stück oder Mk. 9 pro Dutzend.

**Amerik. Patent-Striegel.**



**Billig und gut!**
**Preis** pro Stück:
Schwarz lackirt M. 1,20.
Vernickelt . . „ 1,50.

Die Vortheile der Pferde-Striegel sind:

**„Sie ist so weich wie eine Bürste“,** weil die gezähnten Ringe nachgeben und sich dadurch einerseits den Vertiefungen, andererseits aber auch den Erhöhungen des Körpers anpassen.

**„Sie reinigt sich von selbst“,** weil durch die Bewegung der Ringe Schmutz und Haare von selbst abfallen.

**„Sie putzt ein Pferd schneller u. besser als andere Striegeln“,** weil sie 320 Zähne hat, welche ineinandergreifen und somit zugleich die Bürste ersetzen.

**„Sie kann nie die Haut verletzen“,** weil sie sich allen Theilen des Pferdes von den Ohren bis zu den Hufen anschmiegt.

**„Sie ist dauerhafter als andere Striegeln“,** weil die Ringe aus bestem Federstahl, der Griff aus schmiedbarem Gussstahl gefertigt und alle Theile fest vernietet sind.

**„Die Zähne legen sich nicht um“,** weil die Striegel kreisförmig und elastisch ist.

---

**C. L. Geletneky,** Roßmarktstr. 18,
empfiehlt anerkannt beste
**wollene Strickgarne**
in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.
**Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Wolle.**

| | |
|---|---|
| Gestrickte wollene Damenröcke | von M. 1,40 an, |
| Kinderröcke | „ „ 0,70 „ |
| Damen-Westen | „ „ 1,50 „ |
| Herren-Westen | „ „ 2,50 „ |
| Burschen-Westen | „ „ 1,80 „ |

**Neuheiten** in
Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen,
Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an,
Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.

**Seidene und wollene Besätze.**
**Posament-, Steinnuß-, Metall- und Perlmutter-Knöpfe.**
Sämmtliche Auslagen zur Damen- u. Herren-Schneiderei.

---

**Köstritzer Schwarzbier**
von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für
**Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier,** laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,26 Gewichtstheile Malz-Extract, 5,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines der gehaltreichsten aller überhaupt existirenden Biere, vorzüglichstes billigstes Hausgetränk
empfiehlt die
(Gegründet 1696.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1696.)
Analyse gratis! Niederlage: Analyse gratis!
**F. W. Asendorpf, gr. Wollweberstraße 40.**

---

**Wirklicher Ausverkauf.**

**Ende dieses Jahres geht mein Geschäft in andere Hände über. Die noch vorhandenen grossen Bestände von Möbelstoffen, Plüschen, Gardinen, Stores, Teppichen, Teppichstoffen, Läufern, Fellen, Vorlagen, eleganten Portièren, Portièrenstangen, -Ketten, Tischdecken, Reisedecken, Schlaf- u. Divandecken, Kameeltaschen u. s. w., sowie alle Posamenten für Möbel und Tapisserie müssen bis zur Uebergabe geräumt sein und werden zu jedem irgend annehmbaren Preise verkauft. Ganz besonders aufmerksam mache auf eine sehr grosse Parthie ächt persischer und orientalischer Teppiche. Durch unverwüstliche Haltbarkeit, prächtige Muster, eigenartige wunderbare Farbeneffekte excelliren dieselben vor allen abendländischen Fabrikaten und dürften in solcher Mannigfaltigkeit und Preiswürdigkeit am hiesigen Platze noch nicht offerirt worden sein.**

**Rückständige Zahlungen erbitte bis Ende dieses Monats.**

Gr. Domstr. No. 6. **Wilhelm Elkan,** Gr. Domstr. No. 6.

---

**56 Gerth & Lüth, Breitestr. 56**
empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen
**gute und dauerhafte Damenstiefel und Herrenstiefel, Roßleder-Damenstiefel** 5—6 M., **Kalbleder-** 6,50, 7, 8 M., **Damen-Winterlack-,** 7, 8, 9, 10 M., **Herren-Kalbleder-** und **Roßleder-Stiefel** 6,50, 7, 8, 9, 10 M.
**Warme Stiefel für Damen, Herren** und **Kinder** in großer Auswahl.
**Gummischuhe und Boots**
in größter Auswahl.
**Umtausch gestattet. Reparaturen billig.**

---

**Papenstr.** **Papenstr.**
**Teppiche**
Bettvorlagen — Angorafelle — Läuferstoffe
Tischdecken — Linoleum (Korkteppich)
Wachstuche — Rouleaux — Ledertuche
empfehlen in größter Auswahl zu **bekannt billigsten Preisen am Platze** die Tapeten-Fabrik von
**Gutmacher & Co.**
**Papenstr.** **Papenstr.**

---

Telephon 440. **Gebrüder Gawron,** Pommerensdorferstraße 13,
erbitte Aufträge für ihre
**Maschinenfabrik u. Eisengießerei**
als: Roststäbe, Formmaschinenguß, Gußstücke jeder Größe
in Eisen und Metall.
**Maschinenbruch,**
altes Gußeisen und Metalle werden immer gekauft.

---

21 Klosterhof **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
**Bau- und Laden-Einrichtungen.**
**Gegründet 1878.**

---

**Quaglio's Bouillon-Kapseln**
**vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt.** Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.
**Für 10 Pfennige** eine **grosse Tasse** (1/4 Liter) **Bouillon,**
welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.
**Vor den Nachahmungen wird gewarnt!**
Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich
**Quaglio's Bouillon-Kapseln.**
Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen-** und **Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**
„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht“
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,“
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen“
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist.“
**Justus von Liebig.**

---

**Lehmann & Schreiber, Stettin, Kohlmarkt 15,**
empfehlen ihr gut assortirtes Lager 1886er, 1888er und 1889er Ernte
**selbstimportirter Havanna-Zigarren.**
Preisverzeichniß und Muster stehen auf Wunsch zu Diensten.

Thees von J. L. Rex, Berlin.
Chocolade, Chocoladen-Mehl, Cacao ꝛc.
von **J. D. Gross**, Hoflieferant, Berlin.
**Holländischer Cacao**
**von van Houten.**

## Caffee-Handlung

Heumarkt 8, **R. Hübner**, kl. Domstr. 22,
**Niederlage der Caffee's von Bauer & Boas,**
empfiehlt stets
**frisch gebrannten und rohen Caffee**
in bester Qualität in allen Preislagen.

Feinste Vanille, Zucker, Reis, Gries, Graupen, Gewürze, Rosinen, Mandeln, Liebig's Fleischertrakt, Cichorien, Weber's Feigencaffee ꝛc.

# M. Hohenstein Söhne,

## Breitestr. 29–30.

Größtes und maßgebendes Magazin für feinere Damen-Confection.

**Einzelverkauf zu streng festen, von keiner hiesigen Concurrenz auch nur annähernd erreichten Engrospreisen.**

Permanenter Eingang erster Neuheiten.

Eigene Kürschnerei für Damenpelze.
Maaßbestellungen prompt ohne Preisaufschlag.

Spezialität der Firma:
Wattirungen aus russischer Seide-Watte
(bisher in Deutschland nicht eingeführt)

Jaquet Sport (bekannte Revers-Form) M. 16.50.

## M. Hohenstein Söhne,

Fabrik für Damen- und Kinder-Mäntel.

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ

**Walter Kusanke,**
Uhr- u. Chronometermacher,
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. Damen-Rmt. v. 25 ℳ
Herren-Rmt. v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Reparatur-Werkstatt.

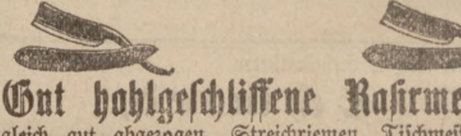
## M. Kochelm.

kleine Domstraße 20.
**Spezial-Geschäft**
für
complete Kücheneinrichtungen und Ergänzungen.
Vollständige Aussteuern
von 75 bis 1000 Mark
liefere franco nach jeder Bahnstation Deutschlands.
Größtes Lager in
**Lampen**
**u. Beleuchtungsgegenständen.**

**Für Schneider!**
2 gute Zuschneide-Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel und Bügelhölzer, bestes Holz, billig zu verkaufen Pelzerstr. 27, 2 Tr.

## Verkauf

von Bettfedern und Daunen
Aschgeberstraße 7.



**Gut hohlgeschliffene Rasirmesser**
gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolff,**
Rosengarten 77, Ecke Wollweberstr.

# Visites, Jackets, Paletots ꝛc.

— nur **Saison-Neuheiten** —
empfehlen wir in sehr aparten kleidsamen Façons zu denkbar billigsten festen Preisen.

Maaßbestellungen werden in unseren Berliner und hiesigen Werkstätten ohne Preiserhöhung sehr sorgfältig ausgeführt.

**Berliner Damen-Mäntel-Fabrik**
**Radschewski & Co.,**
**Kohlmarkt 5.**

## Kakao-Pulver

garantirt rein und leicht löslich
a Pfd. M. 2,00, M. 2,40 u. M. 2,80
empfehlen
**Werckmeister & Retzdorff,**
Breitestr. 51,
im Hause **Ad. Hube.**

**Zinnsand,**
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn, Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
**F. Taxweiler,** Louisenstr. 14—15.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist
**Apotheker Heißbauer's**
schmerzstillender Zahnkitt
**zum Selbstplombiren hohler Zähne.**
Preis per Schachtel ℳ 1. zu beziehen in den Apotheken.
Stettin in der Hof- und Garnisonsapoteke.

## Bettstellen,

**nußbaum imitirte,**
offerirt billigst
**die Dampftischlerei von**
**M. Hoppe,** Klosterhof 21.

**Flechten 1 M., Uhrketten 2 M.,**
sowie sämmtliche **Haararbeiten,** als **Puffen, Locken, Scheitel, Herren- u. Damenperrücken, Blumen, Broschen, Ohrringe, Trauerweiden ꝛc.** werden von ausgekämmten Haaren sauber und billig angefertigt. Sämmtliche **Hartonren, Flechten, Uhrketten** mit **Goldbeschlag** halte billig auf Lager.
**Paul Werner,**
Neuer Markt 1,
hinter dem alten Rathhause.

## !!Eine Remontoir-!!

**Uhr, patentirt,** Marke **„Progres“,** Gehäuse reich gravirt, aus Goldmischung von einer 18kar. goldenen kaum zu unterscheiden, ebenso haltbar (kein Double), liefert zu
**Mark 20 franco**
**G. Hoffmann,**
Uhren-Export, St. Gallen.

**Briefkassetten**
in weiß, farbig und verziert in eleganten Verpackungen, desgl.
**Kartenkassetten, Papêterien.**
**Glückwunschkarten**
zum Geburtstag, zur Verlobung, grünen Hochzeit und Silberhochzeit, **neueste Muster.**
**Spruchkarten.**
Tisch- und Menukarten ꝛc.
**Postkarten mit Stettiner Ansichten.**
**Wunschbogen,**
**Hochzeits- u. Taufeinladungen**
sind stets vorräthig bei
**R. Grassmann,**
Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 9.

## Damentuche

in den schönsten Farben, vorzüglich im Tragen, doppelt breit, Elle **60 Pf.**
**Cheviot** für Haus- und Straßenkleider, gestreift und carrirt, dopp. breit, Elle **50 Pf.**

## Hemdentuche

83 cm breit in bekannt besten Qualitäten das **Stück 5,00, 6,00 u. 7,50 Mk.**
Fertige Laken aus Leinen und Betttuch Stück von **1,50** an.
**Damen-Hemden** aus bestem Hemdentuch **1,00.**
**Damen-Hemden** mit Besatz **1,25.**
**Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisetts** aus bestem Leinen zu billigsten Preisen.

**W. L. Gutmann,**
**am Heumarkt.**

## H. NESTLE'S KINDERMEHL

**22jähriger Erfolg.**

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen.

Fabrik-Marke

**Zahlreiche Zeugnisse** der ersten medizinischen Autoritäten.

**Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.**
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé,** Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.
**Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.**
**Haupt-Niederlage für Norddeutschland**
**Th. Werder, Berlin S., für Hamburg, Bohnenstr. 19.**

**Nestle's Kindermehl** empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

**En gros En gros**
Der Einzelverkauf
der **neuesten**
## Jockey-Mützen
für **Damen** und **Kinder** sowohl in **Cachemir** wie in **Plüsch** in sämmtlichen Farben findet, **zu streng festen En gros-Preisen,** täglich von 9—12 Uhr Vormittags und 2—6 „ Nachmittags statt.

**Bernhard Beermann,**
Heiligegeiststr. 3/4.
**En gros En gros**

**R. Mohnike,**
Uhrmacher,
**Falkenwalderstraße 16,**
empfiehlt goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
**Reparaturen** werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

**Die Pianoforte-Fabrik**
von
**H. Poetzsch**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **selbstgefertigten Instrumenten. Flügel** werden auf auf Bestellung angefertigt. **Reparaturen,** sowie **Stimmen der Instrumente** werden von mir selbst auf das Sorgfältigste ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll
**H. Poetzsch,**
Instrumentenbauer.
**Große Wollweberstraße 12.**

## Krümel-Chocolade

garantirt rein, ff. vanillirt
a Pfd. 90 Pfg., M. 1,00 u. M. 1,20
empfiehlt
die Dampf-Chocoladenfabrik
von
**Werckmeister & Retzdorff,**
Breitestraße 51, im Hause Ad. Hube.

**Migräne** in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin ꝛc. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen“** — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.

**Pianinos,** neukreuzs., v. **380** ℳ an. Ohne Anz. à **15** ℳ monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**
heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder ꝛc.** Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.
Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 ₰.

**Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten,** Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
**J. Ephraim Wwe.,**
**Frauenstraße 32.**